

PRESSEMITTEILUNG

Lehrermangel kostet Eltern Geld!

In Wien sind zahlreiche Planposten unbesetzt

Es mehren sich die Informationen aus den Elternvereinen in Wien, dass der Lehrermangel weit schlimmer sein könnte als bisher angenommen. Es würden zudem auch Studenten der höheren Semester aus den jeweiligen Fachrichtungen als Lehrkräfte in Schulen zum Einsatz kommen.

Der Stadtschulrat für Wien beruhigte im letzten Elternbeirat: die Situation sei im Griff. Das mit den ungeprüften Lehrkräften stimme, sei aber kein Anlass zur Beunruhigung.

Besorgte Eltern, besonders an öffentlichen Schulen, sehen das allerdings anders. Sie berichten von unbesetzten Lehrerplanstellen. Daraus entstünden Supplierungen (= Vertretung) mit wechselnden Lehrkräften als Dauerzustand in einzelnen Klassen, Krankenstände können kaum ersetzt werden. Oftmals werden die Schüler in diesen Supplierstunden nur beaufsichtigt aber nicht unterrichtet

Zusatzbelastungen für die Eltern sind die Folge! Die betroffenen Kinder benötigen durch nur aufsichtsweise abgehaltene oder gar ausgefallene Unterrichtsstunden vermehrt nachschulische Betreuung - oftmals in Form von teurer Nachhilfe. Für Eltern mit niedrigen Einkommen nur schwer leistbar.

Der Landesverband der katholischen Elternvereine Wiens fordert daher die Verstärkung der Lehrkräfte durch ausgebildete Pädagogen in allen Schultypen sowie finanzielle Entlastung für sozial benachteiligte Familien, etwa durch die Einführung eines "Bildungsschecks", sowie die Erhöhung der Schulbuchlimits.

Mag. Christian Hafner

Obmann des Landesverbandes Katholischen Elternvereine Wien

Rückfragehinweis: Landesverband Katholischer Elternvereine Wien

Hr. Mag. Christian Hafner; Tel.: +43 0664 89 03 953;

Email: wien@hvkev.at; Homepage: www.hvkev.at/wien